

eine Anzahl seiner Anhänger in die Acht erklären und wies ihre Güter dem Staate zu. Dann gab er dem Senate die alleinige Macht in Rom und zog in den Krieg gegen Mithridates.

3. **Greuelthaten und Ende des Marius.** Nicht lange nach seinem Abzuge aber gewannen die Anhänger des Marius, die Marianer, in Rom die Oberhand und riefen den Geächteten zurück. Ihr Held hatte Schweres erlebt. Er, der Retter des Vaterlandes, mußte als Verfolgter vor den Nachstellungen der Feinde von einem Orte zum andern fliehen und geriet mehrmals in Todesgefahr. Schließlich gelang es ihm, sich auf einer Insel vor Karthago zu verbergen. Seine Seele war von Rachegefühl erfüllt. So kam er zurück. In Etrurien sammelte sich ein Haufe Gefindels um ihn; mit diesem zog er in Rom ein und ließ sich zum siebenten Male zum Konsul wählen. Auf seinen Befehl wurden die Tore geschlossen, und es begann nach seiner Anweisung ein solches Hinmorden der Anhänger Sullas, daß selbst seine Freunde ein Grauen befiel. Dreizehn Tage nach Antritt seiner Würde starb er dann, wie es heißt, im Trunke.

4. **Sulla als Herr von Rom; die Proskriptionen (82); seine Staatsordnung.** Unterdes hatte Sulla den Osten zur Ruhe gebracht. Besonders hart mußte Athen seine Rache fühlen; die römischen Soldaten nahmen es mit stürmender Hand und plünderten darin nach Herzenslust. Bald waren auch die Truppen des Mithridates aus Griechenland vertrieben. Der Unterfeldherr Sullas, Lucillus, setzte nach Asien über und zwang den König zum Frieden. Hart waren die Strafen für die unglücklichen Untertanen, die sich empört hatten; denn Sulla kannte kein Erbarmen.

Mit seinem siegreichen Heere zog der Feldherr nach Italien zurück. Diesmal gedachte er die Volkspartei gänzlich zu vernichten und die Herrschaft der Optimaten gegen jeden Angriff sicherzustellen. Die Truppen der Marianer wurden teils besiegt, teils gingen sie zu ihm über. So konnte er in Rom einziehen und hier ganz als Herr gebieten; denn seine Soldaten waren ihm treu ergeben. Er ließ sich die unbeschränkte Vollmacht, die Diktatur, auf unbestimmte Zeit übertragen.

Zuerst galt es, Rache für die Ermordung seiner Standesgenossen zu nehmen. Die Marianer sollten einfach ausgerottet werden. Sie wurden geächtet und ihre Güter eingezogen. Wer den Kopf eines Feindes brachte, erhielt dafür gegen zehntausend Mark nach unserm Gelde. Da hob denn ein gräßliches Morden an. Der Diktator ließ Verzeichnisse der Geächteten öffentlich ausstellen, wie er sagte, zur